



JAHRESBERICHT 2013
STADTTEILSEKRETARIAT KLEINBASEL

INHALTSVERZEICHNIS JAHRESBERICHT 2013

INHALTSVERZEICHNIS | 1

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDIUMS | 2 – 3

BERICHT STS – Stadtentwicklung ganz gross und auch im kleinen | 4 – 5

2013 IM RÜCKBLICK | 6 – 19

HÖHEPUNKTE DES JAHRES 2013 | 12 – 13

NETZWERK 4057 PROJEKTBERICHT 2013 | 20 – 21

JAHRESRECHNUNG 2013 | 22 – 23

REVISIONSBERICHT | 24

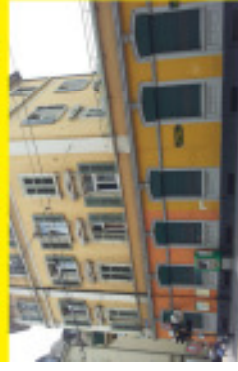
VORSTAND | STADTTEILSEKRETARIAT | REVISOR/INNEN | 25

UNSERE GÖNNER 2013 – WIR DANKEN! | 25

MITGLIEDERORGANISATIONEN | 26

SMARTIES RELOADED | 27

KONTAKT | 28



ZWISCHEN STÖREN UND VERMITTELN

Als Bindeglied zwischen Kleinbasler Bevölkerung und kantonaler Verwaltung hat der Trägerverein Stadtteilsekretariat Kleinbasel die Mitsprache und Partizipation in Fragen der nachhaltigen Quartier- und Stadtteilentwicklung sicherzustellen. So steht es in den Statuten. Damit ist die grundlegende Scharnierfunktion des Stadtteilsekretariats präzise und knapp beschrieben. Gleichzeitig zeigt sich aber auch ein zentrales Dilemma unserer gesamten Arbeit, das uns besonders gegen Jahresende im Zusammenhang mit der neuen Subventionsperiode 2014-2017 auch im Vorstand beschäftigt hat: Stehen wir im Dienste der Kleinbasler Bevölkerung oder der kantonalen Verwaltung?

Mittendrin und nahe dran. Mit dem Laden an der Klybeckstrasse befinden wir uns mitten im Geschehen. Die Schaufenster präsentieren aktuelle Anliegen und die Stadtteilsekretärinnen werden von Quartierbewohnern unmittelbar angesprochen. Sie sind bei den Quartierbewohnenden und diese kommen ohne grosse Hindernisse zu ihnen. Über unsere 46 Mitgliedorganisationen sind wir darüber hinaus unmittelbar am Puls: Wo brennt es im Kleinbasel, welche Anliegen gibt es? Mit den vier «klein-Stadtgesprächen» wurde für direkte Kommunikation eine neue Plattform geschaffen. Die jeweils bunt gemischte und grosse Teilnehmerschar im Restaurant Feldberg zeigte eindrücklich die Aktualität der jeweiligen Thematik. Im 2014 werden wir diese Reihe fortsetzen. - Wir sind nahe dran, an den Stadtteil- und Quartierbedürfnissen.



2

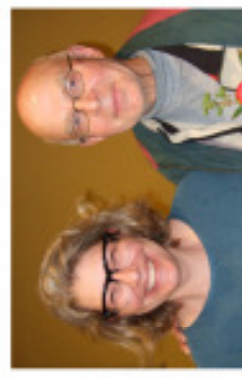
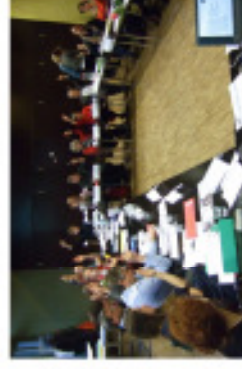
Auch mal Störfaktor. Bei Mitwirkungsverfahren wie auch bei der Lösung kleiner Probleme im Quartier stehen die Stadtteilsekretärinnen in ständigem Kontakt mit staatlichen Behörden. Gerade bei Mitwirkungsverfahren stossen sie durchaus auch auf Skepsis und werden auch mal als Störfaktoren empfunden. Gleichzeitig wird aber auch von seiten der Verwaltung vermehrt der Kontakt zum und der Einbezug vom Stadtteilsekretariat gesucht. So sind wir im doppelten Sinn mitten drin und stehen im Dienste der Kleinbasler Bevölkerung und der kantonalen Verwaltung. Dieses Dazwischen ist manchmal eine schwierige Position. Vor allem ist es verbunden mit viel und zeitaufwändiger Arbeit, die mit beschränkten Finanzen und dadurch eingeschränktem Personalaufwand erbracht wird.

Lokales Engagement. Stadtteil- und Quartierarbeit verlangt auch lokale Beteiligung. Diese ist einerseits gegeben durch die Verankerung in Bevölkerung und Vereinen in den Quartieren, andererseits brauchen wir auch eine finanzielle Beteiligung durch Stiftungen und lokale Interessengruppen, um unsere Arbeit weiterhin leisten zu können. Wir wollen deshalb mit weiteren Akteuren, wie etwa dem Gewerbe, ins Gespräch kommen. Mit dem Ziel, in unserem oft unter negativen Vorzeichen erwähnten Stadtteil, Lebens- und Arbeitsqualität für alle möglich zu machen.

Spektrum an Sichtweisen. Der Trägerverein lebt vom Engagement seiner Mitglieder. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand. Leider hat Peter Kirchbener aus persönlichen Gründen sein Amt des Co-Präsidenten abgegeben. Ebenso ist Katharina Sommer zurückgetreten, die das Finanzwesen betreut und engagiert im Vorstand mitgedacht hat. Neu sind Karl Linder und Andreas Wyss (Bressort Finanzen) zu uns gestossen, die mit ihren Sichtweisen das Spektrum erweitern.

Mein Dank gilt auch den beiden Stadtteilsekretärinnen, die mit grossem Einsatz für unsere Bodenhaftung sorgen. Einschliessen möchte ich auch Mirjam Lachenmeier, die Mitte Berichtsjahr die Geschäftsführung des Netzwerk 4057 übernommen hat. Ganz besonders möchte ich an dieser Stelle das Engagement und die Arbeit von Benjamin van Vulpen würdigen, der als Koordinator des Netzwerk 4057 die erste Bildungslandschaft in Basel aufgebaut und etabliert hat. Er hat Mitte des Berichtsjahres zum Quartiertreffpunkt Burg gewechselt. Nicht zuletzt danke ich den Delegierten unserer Mitgliederorganisationen für ihr Engagement.

Urs Joerg, Präsident



3

STADTENTWICKLUNG GANZ GROSS UND AUCH IM KLEINEN

Das Kleinbasel, ein wegen seiner Vielfalt und Dichte von Kulturen, Kultur und Gastronomie hoch gelobter Stadtteil, bietet immer wieder Anlass, sich mit allen Facetten von Wohnqualität auseinanderzusetzen. Dank der Bereitschaft unserer Quartierbewohner, sich aktiv um ihr Wohnumfeld zu kümmern, war unser Arbeitsjahr 2013 besonders geprägt von daraus entstehenden Reibungen.

Rauchertärm und Goldhandschuh. Wieviel Gastrolärm verträgt das Wohnen im Quartier? Diese brisante Frage wurde im Rahmen eines KleinStadtgespräches kontrovers und hitzig zwischen Anwohnenden, Vertretern/innen der Kreativwirtschaft, der Gastronomie und der Verwaltung diskutiert. Die Situation hat sich durch das Rauchverbot zugespitzt (draussen Rauchen) - Diskussionen und die Suche nach Lösungen werden weiter geführt.

Wo viele Menschen in hoher Dichte wohnen, prallen unterschiedliche Ansprüche an die Sauberkeit aufeinander. Gemeinsam mit uns organisierten die Initianten/innen den ersten Trashmob Goldglove: Über 60 grosse und kleine Quartierbewohnende nahmen den Abfall selbst in die gelbbehandschuhte Hand und setzten so ein Zeichen für Eigeninitiative, Selbstverantwortung und eine saubere Müllheimerstrasse.

Verkehr verkehrt. Baustellen, Nichteinhalten von Geschwindigkeitsbegrenzungen und laute Busse. Verkehr ist verkehrt, wenn der Lärmpegel die Anwohnenden nicht zur Ruhe kommen lässt. Im Dilemma zwischen Erschliessung und Lärmverträglichkeit zeigt sich, dass der direkte Austausch zwischen Anwohnenden und Verwaltung ein wichtiger Schritt zur Verbesserung ist. So einigte man sich in der Neuhausstrasse auf Massnahmen zur Einhaltung der Vorschriften – ob der Erfolg sich nun einstellt, wird beobachtet.

Rot für Rotlicht. Ein weiterer Brennpunkt war und ist das Sexgewerbe im Quartier. Angesichts des Nichteinhaltens der Toleranzzone am Klingentalplatz vermitteln wir den Kontakt zwischen Anwohnenden, der Verwaltung und den Betreibenden von Hotel Balade, Clubs und Bars. Es galt, immer die Wohnqualität im Blick, Lösungen zu finden. Auch in der Amerbachstrasse, wo sich Anwohnende mit einer Petition gegen die schleichende Ausweitung des Sexgewerbes gewehrt haben, steht die rechtmässige Publikation und Bewilligung des Sexbetriebes noch aus.

Dicht an dicht. Bei den Diskussionen der Begleitgruppe Hafen- und Stadtentwicklung 3Land wie auch zum Referendum Claratum war ein Thema immer wieder im Fokus: Welche bauliche Dichte wollen wir? Die Vorstellungen von guter städtischer Dichte sind je nach Standpunkt – Stadtplaner und Betroffene, Ausenstehende und Quartier – sehr unterschiedlich. Die Auseinandersetzung mit der angestrebten und verträglichen Baudichte im Kleinbasel steht noch am Anfang. Mit dem zu erwartenden Referendum zur Stadtranderweiterung Ost wird sie wohl ausgeweitet werden.

Mitwirkung wirkt. Im vergangenen Jahr durften wir mit den Quartierbewohnern/innen endlich die Früchte vorangegangener Mitwirkungen ernten: Im Klybeck konnte der Spielbereich auf dem Ackermätteli in Beschlag genommen werden. Im Matthäus wurden Bläsiplätzli und Dreiecksplätzli dem Quartier übergeben. Im Vorhinein haben die Anwohnenden an den guten Lösungen mitgewirkt.

Hunde ganz gross. Nach einem Jahr Hundereale im Horburgpark waren nach beharrlichem Nachhaken von unserer Seite auch die Verwaltungsstellen überzeugt, dass das Projekt eine Erweiterung verdient. Die vielen positiven Rückmeldungen der HundehalterInnen bestätigen uns: Mit den besseren Möglichkeiten des Ausstobens für die Vierbeiner durch die Arealvergrösserung und die Agility-Kunstobjekte ist ein attraktiver Treffpunkt für Hund und Mensch entstanden.

Zwei Stadtteilsekretärinnen und Sie. Die 2012 vom Vorstand beschlossene Umstrukturierung sah das Verteilen der Geschäftsleitungsaufgaben auf zwei Schultern vor. Mein persönlicher Dank geht an Theres Wernli. Sie hat mich bei der Einarbeitung in die vielfältigen Aufgaben, Themen und Personenkreise im letzten Jahr unterstützt und Geduld bewiesen.

Im Team mit Mirjam Lachenmeier, seit dem Sommer Koordinatorin Netzwerk 4057, sind wir für Sie und Ihre Anliegen da. Auf Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft zum Austausch sind wir angewiesen. Kommen Sie vorbei, wirken Sie mit!

Heike Oldörp, Co-Leitung Stadtteilsekretariat Kleinbasel



Quartierworkshop Schulhaus Bläsi

Zum Erweiterungsbau des Schulhauses Bläsi wird im Herbst ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Erweiterung ist notwendig, da neben Aula, Turn- und Schwimmhalle auch Tagesstrukturangebote vorgesehen sind. Davon ist auch der Pausenhof betroffen, denn neue Nutzungen rufen nach einer neuen Gestaltung: Wie finden mehr Schüler und Kinder der Tagesstrukturen auf dem Pausenhof ihre Räume?

Und welche Anforderungen ergeben sich aus dem Quartier? Die Anliegen der QuartierbewohnerInnen rund um Erweiterungsbau und Pausenhof werden an einem Workshop gesammelt. Montag, 21. Januar 2013, 18.30 Uhr, Aula Bläsi. Anmeldung bis 16. Januar 2013 unter: hallo@kleinbasel.org



Einladung Neujahrspéro 4057

Neujahrspéro 4057

Der NOV Unteres Kleinbasel, das mozik, Union, Stadtteilsekretariat Kleinbasel und das Netzwerk 4057 laden alle QuartierbewohnerInnen herzlich zum Neujahrspéro ein. Nach der «Revue 2012 im 4057», einem selbstlichen Rückblick, wird gemeinsam angestossen. Sonntag, 13. Januar 2013, 12 Uhr, Union, Oberer Saal.

Museumsnacht im Klingental

Nachts, wenn alle schlafen, sind hundert Hunde wach. Basler KünstlerInnen schaffen im Ausstellungsraum Klingental einen Agility-Parcours. Alle interessierten HundebesitzerInnen können diesen an der Museumsnacht mit ihren Vierbeinern absolvieren – und alle anderen Hunde und Kunstwerke bewundern. Die Skulpturen werden anschliessend auf der Hundspiezweisse im Horbürgpark aufgestellt. Museumsnacht am 18. Januar 2013, Ausstellungsraum Klingental, ab 18 Uhr.

«KleinStadtgespräche»

Wohnquartier und Gastromelle – Lärm oder Kultur? Wie leben Nachbarn damit?

Am Januartag des «KleinStadtgespräche» wird die Vereinbarkeit von Wohnqualität und Gastromelle bzw. Zwischennutzungen rund um die Felbergstrasse diskutiert. Was braucht es für eine lebendige Stadt? Wie können sich Gastrobetriebe und Anwohner annehmen und gemeinsam Lösungen entwickeln? An der Diskussion nehmen neben den interessierten QuartierbewohnerInnen auch Vertreter der Politik, Zustände des Bau- und Gewerbeinspektors, der Asyloberleitung und der Lärm- und Schallschutzstelle sowie GastronomInnen teil. 23. Januar 2013, 19 Uhr, Restaurant Felberg, Felbergstrasse 47.

Schulhaus Erlernmatt

Der Wettbewerb zum Neubau eines Primarschulhauses für zwölf Klassen mit Kindergarten und Sporthalle südlich der bestehenden Bebauung Erlernmatt ist abgeschlossen.

Das estrangene Projekt «Twe» von Luca Selva Architekten stellt den Pausenplatz auf der unteren Sporthalle vor; die Zugänglichkeit ist auch ausserhalb der Schulzeiten gewährleistet. Der Kindergarten erhält einen eigenen Ausserbereich. Das Siegerprojekt wird noch überarbeitet. Die Wettbewerbsprojekte sind vom 29. Januar bis 8. Februar im Stögebläsi der BLG, Schwarzweidgasse 305, ausgestellt (Mo – Fr 17 – 19 Uhr). Am 29. Januar um 18 Uhr findet eine Führung durch die Ausstellung statt. Anmeldung unter hallo@kleinbasel.org bis 22. Januar 2013.

Teilen macht Sinn

In jedem Haushalt befinden sich

Warum Kultur nur nach Mitternacht?

Rund hundert Interessierte, Gastronomen und Anwohner der Felbergstrasse hat das erste «KleinStadtgespräch» zum Thema Lärm oder Kultur ins Restaurant Felberg gelockt. Das Gespräch war lebhaft. Die Nachbarn, die zwischen 24 und 5 Uhr aufwachen, verstehen nicht, warum Kultur mitten in der Nacht stattfinden muss, und fordern mehr Rücksicht auf ihr Ruhebedürfnis. Die Gastronomen zeigen Verständnis. So hat die Ladybar Leute im Einsatz, die die Gäste zum ruhig Sein anhalten. Zudem stammt der Lärm nicht nur von den Beizengästen, sondern auch von Take-away-Kunden und Passanten. Positiv wird erwähnt, dass mehr Beizen und mehr Nachbarn zu einer Belebung und Aufwertung des Quartiers geführt haben. Durch die soziale Kontrolle wurde das Sicherheitsempfinden erhöht. Seit dem Ende des nt-areals suchen Partygänger neue Treffpunkte.



KleinStadtgespräch, Felberg 47

Diese Entwicklung wurde als «Lawine, die rollt» beschrieben, der sich Anwohnende wie Gastronomen stellen müssen. Anti-Lärm-Massnahmen können nicht nur Ohrstöpsel sein. Ein Nachbar ermuntert zu «nicht ärgern und teilnehmen». Lösungsmassnahmen wie Wohnungsaustausch zwischen Lärm- und Empfindlichen und –einmünden und besserer Schallschutz wurden mit der Zuversicht gepaart, dass sich Anliegenspunkte stets verändern. Eine Hofnung ist die baldige Öffnung des Klybeckquais. Mehr unter www.kleinbasel.ch/index.php?id=133.

Quartierworkshop Bläsi

Einen Dachgarten, der auch für die Quartierbewohner nutzbar ist, Mitwirkung der Kinder, Lehr- und Begleitpersonen bei allen Planungsschritten und einen abwechslungsreichen, veränderbaren Pausenhof fordern die Teilnehmenden des Workshops. Neben vielen Ideen, die für das Wettbewerbprogramm des Erweiterungsbaus gesammelt wurden, kristallisierte sich vor allem heraus, dass die drei Massnahmen – Sanie-

Termine:

Wettbewerbseinstellung «Schulhaus Erlernmatt»
Stögebläsi B.L.G., Schwarzweidgasse 305
29.01. bis 08.02.2013,
17 - 19 Uhr

Information zum Teilrichtplan Velo im öffentlichen Teil der DV des Stadtteilsekretariats
APH Marienhof, Horbürgstrasse 54
05.02.2013, 19.30 – 20 Uhr

«KleinStadtgespräch» – Lärm und illegale Abfallentsorgung
Restaurant Felberg, Felbergstrasse 47
27.02.2013, 19 Uhr

Öffentlicher Verkehr Oberes Kleinbasel 2014-17 – Quartierinformation
Waisenhaus, Kartäusersaal, Theodorikirchplatz 7
06.03.2013, 19.00 Uhr

Ackerarmittel

Die Fertigstellung der Ackerarmittel rückt in greifbare Nähe. Im Dezember 2012 wurden die Arbeiten abgeschlossen, die Spiegelerde und das öffentliche WC aufgestellt. Damit ist die Ackerzone entlang den Platanen grösstenteils fertiggestellt. Zusammen mit Rohbauarbeiten werden im Frühjahr die Stützmauern im Frühjahr die Stützmauern gebaut.

E schön! Fasernacht!

Der Bericht zur Anpassung der Alterspolitik ist in der Vernehmlassung.

«Basel 55+»

Ziel der Anpassung ist es, kommen die «Abers-Generationen» frühzeitig in die Planung und Umsetzung von Massnahmen einzubeziehen, damit diese ihre künftige Lebenssituation mitgestalten können. Die Unterlagen können unter www.bs.ch/vernehmlassungen oder bei der Staatskanzlei im Rathaus (Büro 210) bezogen werden. Stellungnahmen bis 25. März 2013 an philipp.watbel@bs.ch.

Der Bericht zur Anpassung der Alterspolitik ist in der Vernehmlassung.

Der Bericht zur Anpassung der Alterspolitik ist in der Vernehmlassung. Ziel der Anpassung ist es, kommen die «Abers-Generationen» frühzeitig in die Planung und Umsetzung von Massnahmen einzubeziehen, damit diese ihre künftige Lebenssituation mitgestalten können. Die Unterlagen können unter www.bs.ch/vernehmlassungen oder bei der Staatskanzlei im Rathaus (Büro 210) bezogen werden. Stellungnahmen bis 25. März 2013 an philipp.watbel@bs.ch.

«Basel 55+»

Ziel der Anpassung ist es, kommen die «Abers-Generationen» frühzeitig in die Planung und Umsetzung von Massnahmen einzubeziehen, damit diese ihre künftige Lebenssituation mitgestalten können. Die Unterlagen können unter www.bs.ch/vernehmlassungen oder bei der Staatskanzlei im Rathaus (Büro 210) bezogen werden. Stellungnahmen bis 25. März 2013 an philipp.watbel@bs.ch.

Der Bericht zur Anpassung der Alterspolitik ist in der Vernehmlassung.

Ziel der Anpassung ist es, kommen die «Abers-Generationen» frühzeitig in die Planung und Umsetzung von Massnahmen einzubeziehen, damit diese ihre künftige Lebenssituation mitgestalten können. Die Unterlagen können unter www.bs.ch/vernehmlassungen oder bei der Staatskanzlei im Rathaus (Büro 210) bezogen werden. Stellungnahmen bis 25. März 2013 an philipp.watbel@bs.ch.

Kurz vor der Eröffnung Klybeckquai

Bald gehts los. Die Saisoneröffnung am Klybeckquai findet am 3. Mai 2013 auf der Ex-Esso-Parzelle mit den Projekten «Port Land», «Marina» und «Frame» statt. Die auf der Promenade platzierten Projekte «Landsiedlung», «Pansama» und «Karawanserai» nehmen ihren Betrieb etappenweise nach den erfolgten Bauarbeiten auf. Vorher stellen aber L_Land, die Kunstmesse Scope, die Schweizerischen Rheinthalen und der Kanton Basel-Stadt die Details zur Öffnung und Nutzung vor. An der Informationsveranstaltung «Klybeckquai - Öffnung und Zwischennutzung» am 25. März 2013 um 19 Uhr im Quartiertreffpunkt an der Kleinthüngerstrasse 205 suchten die Zwischennutzenden das Gespräch mit der Quartierbevölkerung.



Klybeckquai

Events auf dem Kinderspielplatz?

Die Claramatte ist ein beliebter Spielplatz und Treffpunkt für Kinder und Familien im Kleinbasel. Die Allmendverwaltung bemüht sich gemeinsam mit dem Verein Claramatte um einen Interessensausgleich zwischen der Belegung mit Events und der Alltagsnutzung.

Trotzdem haben im letzten Jahr die Klagen wegen stets wachsender Belegung mit lärmigen Veranstaltungen zugenommen. Was tun bei bewiligtem Lärm? Was bringt das neue Allmendgesetz über die Nutzung des öffentlichen Raumes? Gibt es gute Beispiele im Umgang mit den Nachbarn von lärmintensiven Veranstaltungen? Folgende Gäste diskutieren am Beispiel Claramatte mit: Niklaus Holmann, Leiter Allmendverwaltung, Regina Bucher und Peter Mochler, Abteilung Lärmschutz BS, der Verein Claramatte, Sandro Bernasconi, Kaserne, u.v.m.

«KleinStadtgespräche»
20.03.2013 um 19 Uhr im Restaurant Feldberg: «Claramatte - Veranstaltungen auf dem Kinderspielplatz. Nutzung und Belegungsplan»

Die Innenstadt entwickelt sich
Claramatte, Kaserne, Messenplatz, Wettsteinplatz - was soll da stattfinden? Im «Entwick-

lungsrichtplan Innenstadt» wird nicht nur die Verbindung vom Bahnhof SBB bis zum Badischen Bahnhof «aufgeräumt», sondern auch die Nutzungen am Oberen und Unteren Rheinweg beschrieben.

Der Entwicklungsrichtplan Innenstadt fasst die wichtigsten Inhalte und Entscheide in den Bereichen Nutzung, Gestaltung und Verkehr zusammen und beschreibt, wie sich die Basler Innenstadt in den nächsten zehn bis 15 Jahren entwickeln soll. Die Unterlagen sind unter www.innenstadt.bs.ch einzusehen. Stellungnahmen bis zum 8. April 2013 schriftlich an planungsamt@bs.ch.

Zusätzliches Angebot: Es besteht die Möglichkeit am öffentlichen Teil der Delegiertenversammlung STS KB vom 21. März 2013 um 19.30 Uhr aus erster Hand zum Entwicklungsrichtplan informiert zu werden. Ort: Alterssiedlung Wettsteinpark, Gemeinschaftsraum, Rheinleberstrasse 35-43, 4058 Basel.

Littering und illegale Abfallentsorgung

Am zweiten «KleinStadtgespräch» brannnte den anwesenden Kleinbaslern u.a. die Frage auf der Zunge, ob die Abfallkontrolleure die Abfallsünder auch erwischen. Der Leiter der Abteilung Abfall Martin Lüchinger und der Abfallkontrolleur Martin Spycher zogen mit seit Oktober über 50 ausgeteilten Bussen eine positive Bilanz. Da die Anwohnerinnen vor allem nächtliche Entsorgungs- und Umrüstaktivitäten beschrieben, scheinen die Kontrolleure den noch vor schier unlösbaren Problemen zu stehen. Besser sei es, einen Wettbewerb für die saubere Strasse auszusprechen oder ein gemeinsames Putzen zu or-

ganisieren, fanden einige Gäste im Feldberg. Freiwillige werden also mit Hilfe der Stadtreinigung

Termine:

- «KleinStadtgespräch» III «Claramatte - Veranstaltungen auf dem Kinderspielplatz. Nutzung und Belegungsplan» Restaurant Feldberg, Feldbergstrasse 47 20.03.2013, 19 Uhr
- «Klybeckquai - Öffnung und Zwischennutzung» Quartiertreffpunkt Kleinthüngerstrasse 205 25.03.2013, 19 Uhr
- Bärlauchmarkt Fröthing im Quartier 23.03.2013, 8-14 Uhr

ein gemeinsames Putzen zu organisieren, fanden einige Gäste im Feldberg. Freiwillige werden also mit Hilfe der Stadtreinigung



Zweites «KleinStadtgespräch»

voraussichtlich im April die Feldbergstrasse gemeinsam wischen. Interessierte Mitsprache melden sich bitte im STS unter lo@kleinbasel.org

1. «Bio-Klappe» im Kleinbasel
Einjähriger Pilotversuch mit «Bio-Klappe» beim Landhof, auf der Seite Wettsteinallee 71, beim Parkplatz. 10 Liter erwerften kostet 55 Rappen. Die für den Einmurf notwendigen Chippkarten und Grabs-Abfallbeutel können im Spiegelhof, Spiegelgasse 6, bezogen werden.

Umstrittenes ÖV-Programm

Ein neues Buskonzept Wettstein - Riehen sowie die Tramlinien Claragraben und Grenzacherstrasse bewegten die Gemüter an der Informationsveranstaltung zur Entwicklung des öffentlichen Verkehrs im Oberen Kleinbasel anfangs März 2013 im Waisenhaus Basel. Sowohl die Veränderung der Buskurse als auch die geplanten neuen Tramlinien waren der Kritik ausgesetzt. Gründe: Mögliche Konflikte im Zusammenhang mit Wohnqualität und Schulfriedensheim. Es wurde an der Veranstaltung zwar auch anerkannt, dass die Planung in Bezug auf die Entlastung der Innenstadt oder die Anbindung der Stadtentwicklungsgebiete durchaus Sinn macht. Aber um das Quartier und den bereits ausgelasteten Wettsteinplatz nicht noch zusätzlich zu belasten, wurde eine S-Bahn-Anbindung der Solitude als beste Lösung betrachtet. Diese forderten die Anwesenden denn auch mit Nachdruck.

Die Vernehmlassung zum ÖV-Programm 2014-17 läuft noch bis zum 3. Mai 2013. Unterlagen und Formular für die Stellungnahme unter: www.mobilitaet.bs.ch.



Ein S-Bahn-Anschluss Solitude wird als ideale Lösung erachtet.

Fühlen Sie sich sicher in der Klybeckstrasse?

Wir nutzen öffentliche Räume nicht nur für den Weg von A nach B, sondern auch zum Verweilen, zum Essen, als Treffpunkt und für vieles mehr.

An der Klybeckstrasse vor der Sozialhilfe befindet sich ein Pocketplatz, der mit seinem mit Bäumen und Bänken zum Bleiben einlädt. Stirbt es die Passanten und Anwohnerinnen, dass da jemand sitzt? Warten Sie da auch ab und zu auf jemanden?

Die Klybeckstrasse ist eine beliebte Strasse mit unterschiedlichen Nutzungen am Tag und in der Nacht. Im letzten Jahr meldeten Anwohnerinnen dem Städtelebensrat KB, dass sie beim nach Hause Kommen belästigt wurden.

Unsicherheitsgefühle machten sich breit. Es leide die Kontrolle. Die zugewandte Schauterentfront entlang Klybeckstrasse 15 sei abweisend und verstricke die Unsicherheit vor allem parkierten Autos nicht einsehbar ist. Der Ruf nach mehr Polizei-

präsenz ist nahelegend, aber die Polizei kann nicht dauernd präventiv vor Ort sein.

Wie gehen wir mit der Nutzung von öffentlichem Raum um? Wer hat die Verantwortung?

Am vierten KleinStadtgespräch zum Thema «Bänke vor dem Sozialamt - Absetzen unerwünscht?», wollen wir mit unseren Gästen über Angebotplätze diskutieren. Was können wir tun, um uns sicherer zu fühlen? Welche Behörde ist zuständig für den öffentlichen Raum? Kommen Sie vorbei und reden Sie mit.

«KleinStadtgespräch» im Restaurant Feldberg am 24.04.2013 um 19 Uhr



Case zum Verweilen oder Angebotplatz? Die zugekehrten Fensterreiben tragen bestimmt nicht zum Wohlbefinden bei.

wildwuchs-Festival: Recherche auf dem Hammerplatz

Noch wird das Hammerplätzli bis 19. April umgestaltet. Im Mai werden dann Grazia Pergoletti und Christoph Moserkofer hier ihr Störmobil platzieren. Sie wollen mit allen den Menschen, die diesen Platz bevölkern, ins Gespräch kommen. In Interviews werden die Leute dazu ermutigt, etwas aus ihrem Leben zu erzählen. Erträge von ihnen sollen portratiert werden. - Das Resultat ist am 26. Juni um 18.30 Uhr am wildwuchs-Festival zu sehen.

Termine:

- «Frühlingsfest» Gemeinschaftsgarten Landhof 20.04.2013, 11-22 Uhr
- Tag der offenen Tür Wurst Brot und Spiel für die ganze Familie im Quartiertreffpunkt Rosental/Erlenmatt 21.04.2013, 10.30-18h
- Vormerken Öffentliche Jurierung Landhof im BLG Gebäude 6, Signalstrasse Erlenmatt 06.05.2013, 9-30-11:45 Uhr
- Quartierinformation Schönen Bar du Nord Schwarzwaldallee 200, Basel 14.05.2013, 19h

Lassen Sie sich überraschen. www.wildwuchs.ch/produktionen



Urban Farming, Urban Gardening oder Urban Agriculture? Die Produktion von Nahrungsmitteln in der Stadt erlebt derzeit einen rasanten Aufschwung. Syngenta, Stadtgärtnerei und Geoserve GmbH laden ein zu Feldreferaten und anschließender Podiumsdiskussion. Eintritt frei. Do 11.04.2013, 18-20 Uhr, Auditorium Royal, Schwarzwaldallee 179, BS.

HÖHEPUNKTE 2013



JANUAR
Mitwirkung Bläsi-
schulhaus; Ideen zu
Pausenhof und Erwei-
terungsbau



JANUAR
kleinStadtgespräch:
Wohnquartier und
Gastromeile - Lärm
oder Kultur?



FEBRUAR
kleinStadtgespräch:
Littering und illegale
Abfallentsorgung



JUNI
Einweihung des neu-
gestalteten Bläsiplat-
zes



JUNI
Einweihung des neu
konzipierten Drei-
ecksplatzes



AUGUST
Informationsveran-
staltung: Entwicklung
Feldberg 47



MÄRZ
Informationsveran-
staltung: Entwicklung
OV im Oberen Klein-
basel



APRIL
kleinStadtgespräch:
Bänkli vor dem So-
zialamt - Absitzen un-
erwünscht?



MÄRZ
kleinStadtgespräch:
Claramatte - Nutzung
und Belegungsplan



AUGUST
Trashmob Goldglove:
über 60 Leute putzen
die Müllheimerstras-
se



SEPTEMBER
Einweihung des neu-
en Spielbereichs
Ackermätteli



NOVEMBER
Quartierinformation
Hafen und Stadtent-
wicklung



MAI
Saisonstart am Kly-
beckquai: Eröffnung
der Zwischennut-
zungsprojekte



MAI
Informationsveran-
staltung: Wohnreal
Schoren



JUNI
Eröffnung des erwei-
terten Hundereals
im Horburgpark



NOVEMBER
Ergebniskonferenz
Feldberg 47



DEZEMBER
Quartierinformation
Tram 8 (Abschluss
Begleitung)



DEZEMBER
Eröffnung Zwischen-
nutzung Isteiner Bad

«Trashmob-Goldglove»

Am 17. August 2013 laden wir alle ganz herzlich ein zum ersten «Trashmob-Goldglove» weltweit! Nach dem zweiten «kleinstadtdialog» zum Thema Littering an der Feldbergstrasse und illegal entsorgtem Abfall bildeten einige Gesprächsteilnehmende spontan eine Arbeitsgruppe, die gemeinsam Abfall an belasteten Kleinbasler Strassen sammeln wollen. Die Idee hat sich nun zu einem «Trashmob-Goldglove» entwickelt, also einer gemeinschaftlichen Abfallsammelaktion analog eines Flashmobs. Dieser wird vorgängig über einen Aufruf im Internet angekündigt und findet zum ersten Mal am 17.08.2013 um 13 Uhr lokal beim Matthäusplatz Richtung Mühlheimerstrasse statt. Es soll aber nicht bei diesem ersten «Trashmob-Goldglove» bleiben. Ziel ist es, dass sich über Facebook dieser Gedanke und der Aufruf zu eigenen Trashmobs auf der ganzen Welt verbreiten. Der «goldene» Putzhandschuh schützt uns und zeichnet uns gleichzeitig aus! Er soll sich ausserdem zum Gadget für den täglichen Gebrauch entwickeln. Mit einem «Goldglove» griffbereit in der Tasche können alle jederzeit und überall auf der Welt eine Handvoll Abfall entsorgen. Mehr auf Facebook: trashmobgoldglove.



Regierungsrat Hans-Peter Wessels den neu gestalteten Ort der Bevölkerung und begrüsst die neuen Betreiber des Gastro-Kioskes Daniel Brunner sowie die Chefs vor Ort: Theo Reichert und Glyn Herzog, die den Betrieb zusammen mit dem Integrationsprojekt B2 führen. Schon während «Danny and the two toms» aufspalten, zogen Gewitterwolken auf. Ein Sommergewitter beerdet das schöne Besamenszenen und nur Weiterfeste trotzen der Nässe...
Dreiecksplatz Feldbergstrasse

Dreiecksplatz Feldbergstrasse

Eine bunte Besucherchar aus dem Quartier folgte der Einladung zur Einweihung des Dreiecksplatzes am 20. Juni 2013.

Feierlich übergab Regierungsrat Hans-Peter Wessels den neu gestalteten Ort der Bevölkerung und begrüsst die neuen Betreiber des Gastro-Kioskes Daniel Brunner sowie die Chefs vor Ort: Theo Reichert und Glyn Herzog, die den Betrieb zusammen mit dem Integrationsprojekt B2 führen. Schon während «Danny and the two toms» aufspalten, zogen Gewitterwolken auf. Ein Sommergewitter beerdet das schöne Besamenszenen und nur Weiterfeste trotzen der Nässe...
Dreiecksplatz Feldbergstrasse

Informationsveranstaltung



Liegenschaft Feldberg 47

An einer Infoveranstaltung am 27. August 2013 um 19 Uhr im Be-

Informationsveranstaltung Feldberg 47

An einer Infoveranstaltung am 27. August 2013 sollen die Quartierbewohnenden über das Vorhaben und die Rahmenbedingungen der Entwicklung der Liegenschaft Feldbergstrasse 47 informiert werden. Die Zwischennutzung der Liegenschaft läuft Ende März 2015 aus und eine Neupositionierung steht an. Gemeinsam mit dem Stadtteilsekretariat Kleinbasel will Immobilien Basel-Stadt an dieser Veranstaltung in Workshops Ihre Ideen und Anliegen sammeln und eine Arbeitsgruppe ins Leben rufen. Diese entwickelt aufgrund dieser ersten Rückmeldungen Nutzungspläne, die den Bedürfnissen im Quartier entsprechen. Anmeldung bitte bis 20. August bei: T: 061 681 84 44 oder hallo@kleinbasel.org.



Feldberg 47

«Smarties» 2013 im Gundel

Mehr Raum für Spielen und Aufenthalt auf der Strasse haben sich die Kinder und AnwohnerInnen in der Neuensteinstrasse, einer Begegnungszone, gewünscht. Neben den dort wohnhaften 20 spielreudigen Kindern, brauchen die Kinder der Tagesstätte Kindermest einen Kontaktpunkt zum immer noch dominanten Verkehr in der Strasse. Nun werden bis Ende Oktober die Smarties vorher im Stadtteilsekretariat Kleinbasel und im Kulturbüro, mit dem «Goldglove» griffbereit in der Tazche können alle jeden Tag und überall auf der Welt eine Handvoll Abfall entsorgen. Mehr auf facebook: trashmobgoldglove.



Neuensteinstrasse, Gundel

Trägerschaft Isteiner Bad

Das Isteinerbad wird vom Sportamt wie geplant am 31. Juli geschlossen. Doch dank der Unterstützung durch den Verein «Unterirdessen» kann das letzte öffentliche Badehaus in der Stadt hoffentlich weitergeführt werden. Die Petitionäre, die sich für die Erhaltung des Isteiner Bades einsetzten, nutzen nun die Frist bis die Petition im Grossen Rat behandelt wird, um ein neues Betriebsmodell zu entwickeln. Um eine Trägerschaft zu bilden, die das Bad gemeinsam weiterführen kann, werden unternehmerisch denkende Person-

keiten gesucht. Ideen und Engagement sind gefragt. Bitte melden Sie sich für beides bei: hallo@kleinbasel.org



GoldGlove individual

«Trashmob-GoldGlove» weltweit

Am 17.8.2013 findet der erste «Trashmob-Goldglove» weltweit statt: WIR MACHEN SAUBER - MACH MIT!

Die Handschuhe dienen als Erkennungszeichen und sind gratis zu beziehen am Stand auf dem Matthäusmarkt (8-13 Uhr) oder in den Wochen vorher im Stadtteilsekretariat Kleinbasel und im Kulturbüro. Mit einem «Goldglove» griffbereit in der Tazche können alle jeden Tag und überall auf der Welt eine Handvoll Abfall entsorgen. Mehr auf facebook: trashmobgoldglove.



Einweihung Ackermittel

Am 11. September ist es soweit! Um 18 Uhr begrüsst die Stadtgärtnerei mit Robi-Spielaktionen die grossen und kleinen QuartierbewohnerInnen zur Einweihung des Spielplatzes. Bis dahin sind auch die Stützkräfte parat zum Abzelen! Zurzeit legen die Umgestaltungspläne für die Grünanlage Glessliweg auf. Die Umgestaltungsarbeiten sind von Oktober bis Dezember 2013 vorgesehen.

Termine:

Strassensperrungen am Oberen- und Unteren Rheinweg:
Bruggelauf 11.08.2013
Rheinschwimmen 13.8.0d 20.8.2013
Kulturfluss 30.07.-7.08.2013
Klybeckfest 2013
Klybeckstrasse, 4057 Basel
17.08.2013, ab 10 Uhr

IBA Mobile Ausstellung
Matthäusplatz, 4057 Basel
17.08.2013, 10h bis 14h

Trashmob Goldglove
Treffpunkt Matthäusplatz
17.08.2013, 13 Uhr

IBA Wortwettbewerb
Bad. Bahnhof, Ausgang Süd (Eingang Post)
29.08.2013, 18.30.-20.30 Uhr

Infoveranstaltung Feldberg 47
Begegnungszentrum Union,
Klybeckstrasse 95
27.08.2013, 19 Uhr

reparierBar
GTP BURJ, Burgweg 7
31.08.2013, 10 - 13 Uhr

Festen auf dem Horburgplatz
Livemusik, Spiele, Glasöb
Horburgplatz, 4057 Basel
31.08.2013, ab 17 Uhr

Öffnungsarbeiten Feldberg Kiosk
Mo / Di geschlossen
Mi bis Fr 07.30-22.00
Sa und So 10.00-22.00

reparierBar

Die reparierBar ist eine Reparaturveranstaltung, die erstmals am Samstag, 31. August 2013 im Quartiertreffpunkt Burg stattfindet.

Mehr unter: www.reparier-bar.ch. Wer seine Fertigkeiten einsetzen möchte, bitte melden bei reparierbar@kleinbasel.org.

Neupositionierung auf 2015

Kein stilles Gewerbe eher ein Clublokal wie bisher soll der Feldberg beherrschen. Die Nutzungsziele für das Erdgeschoss reichen von Reparaturwerkstatt über Bioläden bis zum Bed and Breakfast, von der Bar mit Live-Musik und Tanzlokal über den Tauschläden bis hin zu vertikalen Gärten mit einem Gewächshaus im Hof. An der Infoveranstaltung am 27. August 2013 nahmen rund 60 Quartierbewohnende teil, die ihre Vorstellungen für die Neupositionierung einbrachten. Auch wenn der Rahmen der Mitwirkung - nach der Zwischennutzung - nur das Erdgeschoss umfasst, rückte immer wieder auch das Wohnen ins Zentrum der Diskussion. Zahlbarer Wohnraum soll geschaffen werden, Wohnungen für Junge und Alte - einfach günstig müsse er bleiben. Die Arbeitsgruppe, die nun an den Vorschlägen weiterarbeitet, wird es mit diesem breiten Spektrum nicht einfach haben, bis Dezember 2013 realisierbare Nutzungen zu skizzieren.



Feldberg 47

Gründung des Vereins «Freunde des Isteinerbads»

Körperpflege im Kleinbasel: Die Freunde und Freundinnen des Isteinerbads schlossen sich zu einem Verein zusammen.

Noch vor der Vereinsgründung lancierten die Freunde des Isteinerbads eine Petition zum Erhalt des Isteinerbads, dem letzten öffentlichen Bad in Basel. Mit seiner Kombination von Wasserschalen, Bademöglichkeit, Sauna, Solarium und Massageraum erfüllt es viel mehr als nur ein hygienisches Angebot für eine nicht unwesentliche Gruppe von verschiedensten Menschen. Bei Messermitarbeitenden, braven Baslerinnen, Schauspielerinnen, Jernischen, Kunstschaffenden, Touristen und Obdachlosen war die Infrastruktur immer sehr beliebt. Der erste Vorstand setzt sich aus den drei Gründungsmitgliedern zusammen: Gewähr wurden Bruno Honold als Präsident, Nelly Tanner als Kassierin und Veronik Nöbel übernimmt die Finanzszenen.

Mit dem Know-how der Freunde des Isteinerbads und neuen Ideen sollte es nicht ausgeschlossen sein, das Bad zu retten. Mit interessierten Trägerschaften ist man im Gespräch. Man hofft sehr, dass die Infrastruktur erhalten werden

kann, sodass einer Weiterführung des Betriebs nichts im Wege steht.

«Trashmob-GoldGlove»

Am ersten «Trashmob GoldGlove» im Kleinbasel sammelten über 60 grosse und kleine Beteiligte den Abfall entlang der Müllheimerstrasse. Mit ihren knallgelben Putzhandschuhen waren die feissigen Abfallsammlerinnen nicht zu übersehen und manch ein Anwohner machte spontan mit.



An den Strassenkreuzungen standen die vielen Hände voll Abfall aufhaken. Der Abfallberg, der so in etwa 30 Minuten im Horburgpark zusammenkam, ersaute alle, obwohl Kleinbasel eigentlich viel sauberer war, als angenommen. Im Rahmen des Nationalen Clean-Up-Day 2013 finden am 21. September 2013 die nächsten beiden Trashmobs in Basel statt: www.ips.ch

Geleise- und Leitungsbau in der Gärtnerstrasse

Aktuell steht eine Tramgleisenerneuerung in der Gärtnerstrasse von Klybeckstrasse bis Wiesenplatz an. Von September 2013 bis Herbst

Termine:

- Strassensperrungen am Oberen und Unteren Rheinhweg: Beat on the Street 14.09.2013
- Schnitzhausweihnacht/Strasshausweihnacht/Strasshausweihnacht/Strasshausweihnacht 15.09.2013
- Slow Up, Theaterspielenanlage, Nautischem Club 21.09.2013
- WB Basel Marathon 22.09.2013
- Informationsveranstaltung «Herzstück»
- Regierungsrat Dr. Wessels stellt den Techn. Schlussbericht der Vorstudien vor.
- Quartierzentrum BaslerInnen Bachlettenrat: 12. Basel 05.09.2013, 20 Uhr
- Silofest Erlenmatt Ost 07.09.2013, 14.30 - 24 Uhr
- Einweihung Ackermattli 11.09.2013, 18 Uhr
- 100 Jahre Badischer Bahnhof Grosses Jubiläumstest 15.09.2013, 11-19 Uhr
- 2. «Trashmob GoldGlove» Teilplatz, Gundel 21.09.2013, 12.30 Uhr
- 3. «Trashmob GoldGlove» Schützenmattpark 21.09.2013, 10.30 Uhr

2014 werden Geleise und Leitungen in der Gärtnerstrasse erneuert. Zuerst im Abschnitt Klybeckstrasse bis zur Aktienmühle, danach weiter bis nach dem Tramdepot. Beginn der Umgestaltung Wiesenplatz zürka Herbst 2014 und Bauende mit Einweihung und Platzfest voraussichtlich im Sommer 2016.

Schoren: Ein Platz zum Wohlfühlen

Aufenthaltsqualität und Etappierung - am 24. September fand die Anhörung der Quartiersanliegen zum Baufeld B Schorenareal statt. Teilgenommen haben neben Vertreterinnen der Echogruppe auch interessierte Quartierbewohnerinnen. Im Anschluss an die Informationsveranstaltung im Mai 2013 sammelte eine Gruppe aus Leuten, die dem Quartier verbunden sind, eine Reihe von Ideen zur Entwicklung des öffentlichen Freiraums im Schorenareal. Zentrale Punkte sind die Aufenthaltsqualität des Platzes sowie dessen etappierte Entstehung und Finanzierung. Letzteres hat mit den noch hinzuziehenden Nutzerinnen zu tun und mit der gewünschten Verankerung einer sozialen und quartierdienlichen Nutzung der platzzugewandten Räumlichkeiten, die zur Schoren-Überbauung des Wohnbaugesellschaftsverbands Nordwest gehören. Wie weit sie die Anliegen berücksichtigen, wollen die zuständigen Verwaltungsstellen vor der Planaufgabe, voraussichtlich Anfang 2014, öffentlich machen.

staltungsarbeiten begonnen. Bis Ende Jahr werden hier ein neuer Spielbereich und eine Toilettenanlage gebaut.



Wer wird «Freund des Isteinerbads»?

Der Grosse Rat hat die Petition zur Erhaltung des Isteiner Bads an die Regierung überwiesen. Damit ist eine wichtige Grundlage zur weiteren Entwicklung der Nachnutzung erfüllt. Barbara Buser von «unterdessen - Verein für Zwischennutzung» und Thomas Mohler, Genossenschaft b2, setzen alles daran, das Bad in Kürze wieder zu öffnen. Mit Mohler steht ein erfahrener Partner für die Entwicklung und Führung des Isteinerbads zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit der Sozialfirma b2, die sich für das Schaffen und Erhalten von Arbeitsplätzen für Menschen mit erheblichemem Zugang zum Arbeitsmarkt einsetzt, ist ein Glücksfall für die «Freunde des Isteinerbads» und die 700 Petitionäre. Werden auch Sie Mitglied und unterstützen die Wiedereröffnung des Bades? Der Freundschaftslist ein zu einem Filmabend mit «Tuvalu» am 24. Oktober, 20.30 Uhr, Quartiertreffpunkt Rosenthal, Erlenmatt. www.facebook.com/Freundschaftslistenerbad

Termine:

- Podium «Wem gehört der öffentliche Raum?» Kaserne, Fossstal 2, Klybeckstrasse 1b, Basel 17.10.2013, 18.30 Uhr
- IBA Projektschau 2013 Voltastasse 30, 4056 Basel www.iba-basel.net/de/ 19.10.2013 - 09.11.2013
- Auftakt Delegiertenversammlung TV STS KB Ausstellung Entwicklungsvision 3 Land Grönd, Uferstr. 90, 4057 Basel 22.10.2013, 19 - 20.15 Uhr
- Wohnpodium Mit dem Schwarzen Peter SUD, Burzweg 7, 4058 Basel 31.10.2013, 17 Uhr

Baumersatz Erasmusplatz

Die Bäume auf dem Erasmusplatz sollen ersetzt werden. Die zu fallenden Felsenbirnen werden am 2. Oktober auf der Baumerstatzisse im Kantonsblatt publiziert. Steht der Bewilligung nichts im Weg, erfolgt die Fällung im November. Die Ersatzbäume, Schwedische Mehlbeeren, werden im Frühjahr 2014 gepflanzt.

«GoldGlove» - immer wieder

Nach Kleinbasler Vorbild wurde im September auf der Schützenmatte und im Gundel mit den gelben Handschuhen geputzt. Für weitere «Trashmob GoldGlove»-Aktionen können im Stadtteilsekretariat Kleinbasel die mobilen Abfallsackinghalter, Tipps und Unterstützung geholt werden. Mehr Infos: www.facebook.com/pages/Trashmob-Gold-Glove

Landhof - Ansprecherpartner gewährt

Die Neugestaltung des Landhofs ist in der Phase der Projektüberarbeitung und in Vorbereitung der Gebäudenutzung. Unterstützt wird die StadtgärtnerIn dabei von der Begleitgruppe Landhof, die immer wieder wichtige Impulse einbringt. An der letzten Begleitgruppensitzung wurden sechs QuartiervertreterIn gewählt, die die Bedürfnisse des Quartiers sammeln und direkt ins Projekt einbringen. Im ersten Halbjahr 2014 soll das überarbeitete Projekt den politischen Gremien zur Bewilligung vorgelegt werden. Das Siegenprojekt sieht für den künftigen Landhof viel Grün- und Freiraum vor – beispielsweise bleibt die Rasenfläche nahezu in ihrer heutigen Grösse bestehen. Prägende, wertvolle Elemente werden erhalten, so die beliebte Stiehrampe. Ein neues Gebäude ersetzt die Tribüne und wird künftiger Treffpunkt fürs Quartier. Weiter sind ein grosszügiger Kinderspielfeld und ein Gemeinschaftsgarten für das „Urban-Gardening“ vorgesehen.



Landhof

Landin: Sanierung der ARA STEH

Wegen Staub- und Geruchsemissionen stoppte Novartis die Sanierungsarbeiten. Experten prüfen nun den gesamten Sanierungsprozess und arbeiten an Lösungen, um bei Wiederaufnahme der Arbeiten Emissionen weitgehend zu vermeiden. Die Sanierungsarbeiten werden erst dann wieder aufgenommen, wenn die in Absprache mit den französischen und belgischen Behörden und basistatistischen Behörden ergriffenen Massnahmen implementiert sind. Um die Bevölkerung auf dem Laufenden zu halten, ging Anfang Oktober die Website <http://sanierung-steh.ch> online.

Hafen- und Stadtentwicklung Klybeck Kleinhüningen

Die Entwicklungsvision 3Land zeigt, wie das Dreiländereck eine grenzüberschreitende Stadt wachsen könnte. Noch ist vieles offen und die Planung steht am Anfang.

Um die Anliegen der Quartierbevölkerung frühzeitig einzubringen, ist vor über einem Jahr eine Begleitgruppe aus dem Quartier eingesetzt worden. Als erstes Resultat liegt jetzt eine Zusammenstellung von Ideen, Forthaltungen und Empfehlungen vor, die der Verwaltung übergeben

wenden sollen.

An der dritten öffentlichen Informationsveranstaltung am 25. November 2013, 19.30 bis 22.00 Uhr im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen, Kleinhüngerstrasse 205 stellt die Begleitgruppe ihre Ideen zu Quartierentwicklung, Nachhaltigkeit, Verkehr und Stadtbau vor. Sie sind eingeladen, diese zu diskutieren und Ihre Sicht und Ideen dazu einzubringen. Bitte melden Sie sich per Mail bis 21.11.2013 an: marc.keller@bs.ch oder BVD, Marc Keller, Münsterplatz 11, 4001 Basel.

„Stauraum“ im Hundesreal

Seit einem knappen halben Jahr vergnügen sich Hunde und ihre BesitzerInnen in dem erweiterten Hundesreal. Regelmässige Besuche wünschen eine Möglichkeit vor Ort, um zusätzliche Urensenien wie ein Wasserbecken für die Vierbeiner, Trinkngf, Hundespielzeug usw. sicher zu deponieren. Das Stadtteilsekretariat hat nun eine Kasse organisiert, die von engagierten Hündlern selbst verwaltet wird.

Ramba-Zamba Kinderspektakel

Das Ramba-Zamba Kinderspektakel lädt am 16. November 2013 von 13 bis 17 Uhr Kinder von 5 bis 13 Jahren mit ihren Eltern ein, verschiedene Freizeitangebote zu entdecken.

Vom Street-Dance, zu Trommeln und Pfeifen über Boxen bis zum Videofilm und Comic-Zeichnen – das Kinderspektakel bietet für jeden etwas. Das Netzwerk 4057, der Wordshop und das Union möchten den Zugang zu den bestehenden Freizeitangeboten für Kinder

Ergebniskonferenz Feldberg 47

Das Restaurant Feldberg und die Lady Bar sollen zu einem grossen Gastronomie zusammengefasst werden. Darüber sind sich die Quartierbewohnenden einig. Zur Frage, welche Nutzungen im Hofgebäude Platz finden, zeigt die Arbeitsgruppe Feldberg zwei Lösungsvorschläge auf. Im Hofgebäude könnten entweder handwerkliche Schaubetriebe eingetragt werden oder ein Neubau mit guter Lärmschutz entstehen. Ein schallisoliertes Mehrzweckgebäude lesse Konzerte und andere laute soziokulturelle Nutzungen zu. Obwohl der erste Stock nicht Bestandteil der Mitwirkung ist, sehen die Quartierbewohnenden dort ein Bed-and-Breakfast vor. Es soll einen Übergang von der Gastronomie zur ruhigeren Wohnnutzung bilden.



Ergebniskonferenz Feldberg 47

Es wurde deutlich, dass die Interessen der AnwohnerIn und die der jungen urbanen Gäste beim Thema Lärm und Öffnungszeiten kollidieren. Daher entstehen bei der Schliessbewertung an der Ergebniskonferenz der schallisolierte Neubau im Hof sowie das Bed-and-Breakfast viele Punkte. Die Arbeitsgruppe Feldberg übergibt die Nutzungsvorschläge im Dezember den Verantwortlichen bei Immobilien Basel-Stadt. Diese inkorporieren die Öffentlichkeit im Frühjahr 2014 über das weitere Vorgehen. Informationen: Mitwirkung/Feldberg www.kleinbasel.stadt.ch/elektaristatbasel.ch.

Hafenentwicklung bleibt bedrohlich

Die dritte öffentliche Informationsveranstaltung zur Entwicklungsvision 3Land löste erneut Verdrängungsangst aus. Obwohl mehrfach betont wurde, die Planung stehe noch ganz am Anfang, nahm das Misstrauen nicht ab.

Noch bei kaum einem Mitwirkungsverfahren wurde die Bevölkerung so früh mit einbezogen. So ist es diesmal möglich, die Empfehlungen aus dem Mitwirkungsprozess gleichzeitig mit dem Ausgabebereich der Bauplanungs- und Raumordnungskommission des Grossen Rates zu übergeben.

Besonders auffällig waren an der Infoveranstaltung die Störungen so stark, dass die Feedbackrunde, die Begleitgruppe und ihnen Ideen, Forthaltungen und Empfehlungen Zustand, kaum durchführbar war. Erneut wurde der Ethik der Mitwirkung angewendet, so dass das grosse Herausforderung wird. Was keine Geiz wegschleckt: Für Menschen, die auf günstigen Wohnraum angewiesen sind, bleibt die Hafen- und Stadtentwicklung bedrohlich, solange die Politik der Verwaltung keinen Auftrag für entsprechende, griffige Massnahmen erteilt. Info: www.hafen-stad.ch

Schulnlag Sandgruben

Die Bauarbeiten für das Sekundarschulhaus Sandgruben stehen im März 2014 an, dafür werden im Dezember bereits Bäume gefällt. Da während der Bauzeit ein Freizeitalt mit diversen Freizeitangeboten verloren geht, wird die Streifball-Anlage an einem nahen Ersatzort weiter aufrechterhalten. Die Bauzeit dauert bis Juli 2016. Info: Ramon Ebn, T. 061 267 91 09.

Verkehr Neuhausstrasse

Anwohnende engagieren sich für verkehrsberuhigende Massnahmen in der Neuhausstrasse. Das STS KB organisierte einen Osterien für den direkten Austausch zwischen Verwaltung und Anwohnenden. Nun wird die Tempo-30-Zone mit einem Engpass und Bodenmarkierung deutlicher signalisiert. Um das Tempo der Autos niedrig zu halten, werden die Parkfelder versetzt angeordnet.

Termine:

- Information Verkehrskonzept Innenstadt**
Kongresszentrum, Saal Sydney, Messeplatz 21
02.12.2013, 18.30 Uhr
- Jahrestreffen Netzwerk 4057**
Aula der Primarschule Kleinhüningen, Dorfstrasse 51
03.12.13, 18.30 Uhr
- Information Verkehrskonzept Innenstadt**
Aula der Universität, Petersplatz 1, 4051 Basel
04.12.2013, 18.30 Uhr
- Letzte Quartierinformation Tram 8**
OTP Kleinhüningen, Kleinhüngerstrasse 205
10.12.2013, 19 Uhr
- Zimtmarkt**
Matthausplatz, Kleinbasel
14.12.2013, 8-17 Uhr
- 2. Mühlen-Markt**
Der Weihnachtsmarkt im Klybeck, Akermühle, Gärtnerstrasse 46
21.12.2013, 12-18 Uhr
- Weihnachtsferien**
Das Stadtteilsekretariat Kleinbasel bleibt vom 16.12.2013 bis 05.01.2014 geschlossen.

Adventssingen im Bläsi

Das Adventssingen findet dieses Jahr jeweils am Freitag in der Aula des Bläsi-Schulhaus statt. Gesungen wird am 6. und 13. Dezember 2013 von 8 - 8.30 Uhr. Am 20.12.2013 findet um 11 Uhr eine Weihnachtsfeier statt. Eltern und Interessierte sind bei diesem Anlass als Gäste willkommen.



Das Bildungsnetzwerk im Unteren Kleinbasel, im Auftrag des Erziehungsdepartement Basel- Stadt.

Wechsel. Nach gut drei Jahren verliess NETZWERK 4057-Pionier Benjamin van Vulpen die Koordinationsstelle, um sich der neuen Herausforderung als Leiter des Quartier-treffpunktes Burg im Wettsteinquartier zu stellen. Im Sommer 2013 übernahm Mirjam Lachenmeier die Koordination des NETZWERK 4057.

Auch in Sachen Organisationsform des NETZWERK 4057 bahnt sich ein Wechsel an. Das Erziehungsdepartement gab im Dezember 2013 grünes Licht für die Weiterfinanzierung noch im kommenden Schuljahr 2014/15. Bis dahin muss in Zusammenarbeit mit Schulleitungen des 4057 eine geeignete Struktur und Finanzierungsform erarbeitet werden, um das NETZWERK 4057 auch langfristig für zu sichern.

Bewährtes verstärkt. Über das Quartier hinaus steht das NETZWERK 4057 im fachlichen Austausch mit den anderen Bildungslandschaften in Basel. Von den Erfahrungen im Unteren Kleinbasel profitieren die neuen Bildungslandschaften – aber auch umgekehrt.



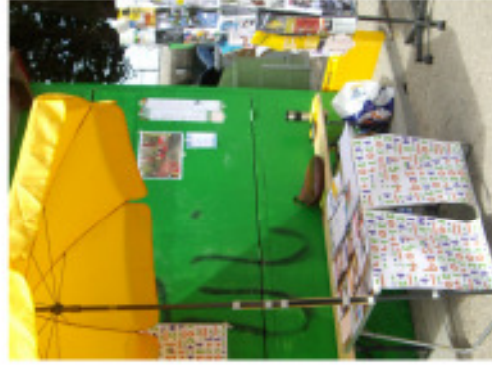
Immer noch bietet die Website des NETZWERK 4057 die umfangreichste und aktuellste Informationsquelle für Freizeitangebote im 4057. Das wird geschätzt und genutzt. Von Jahr zu Jahr werden mehr Besuche gezählt – 2013 doppelt so viele wie im Vorjahr. Auch die NETZWERK 4057-Facebook-Seite wird immer populärer.

Ein Highlight der etwas anderen Öffentlichkeitsarbeit war das «Showfenster»: Im Schaufenster des NETZWERK 4057 lief ein Live-Konzert, um auf das Openair im Horburgpark aufmerksam zu machen.

Quartierrundgänge und Pausenhofaktionen gehörten auch 2013 zum Kerngeschäft des NETZWERK 4057. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Vernetzung von Schulen und Freizeitorganisationen im Quartier. Neu wurden dabei die Schüler/innen direkt in die Planung einbezogen, was auf grossen Anklang stiess.

Action! An einem Sommertag im August verwandelten zehn Quartierorganisationen, das NETZWERK 4057 und viele Kinder das Ackermätteli in eine Erlebniswiese. Rund 350 kleine und grosse Leute vergnügten sich an den Sommerspielen 2013, genossen die Sonne und was die Stände und das Bistro so zu bieten hatten. Auch 2014 wird das Ackermätteli wieder Schauplatz der Sommerspiele.

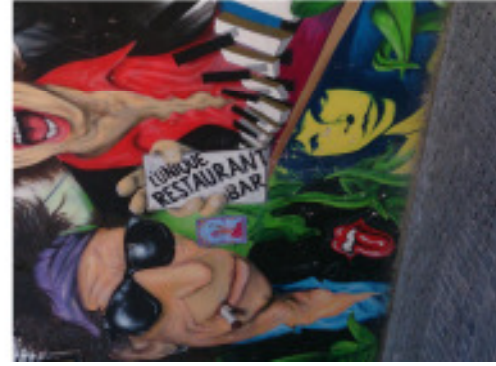
RAMBA ZAMBA. Im November beteiligten sich 17 Organisationen am Kinderspektakel des NETZWERK 4057 im UNION, um Kindern zwischen 5 und 13 Jahren einen unvergesslichen Nachmittag zu bieten. Durch Werbung an allen Kindergärten und Schulen im Quartier konnten rund 300 Kinder und ihre Eltern erreicht werden. Auf Grund der begeisterten Rückmeldungen von allen Seiten soll das RAMBA ZAMBA-Kinderspektakel ab sofort jeden November stattfinden.



BILANZ per 31. 12. 2013

Stadtteilsekretariat Kleinbasel

	AKTIVEN	PASSIVEN
Flüssige Mittel	107 999.59	
Debitoren	22 871.65	
Transitorische Aktiven	6 330.20	
Kreditoren		21 670.35
Transitorische Passiven		4 000.00
Rückstellungen		45 000.00
Eigenkapital	61 078.21	
Ergebnis 2013	5 452.88	
	137 201.44	137 201.44



ERFOLGSRECHNUNG 01.01. – 31. 12. 2013

Stadtteilsekretariat Kleinbasel

	AKTIVEN	PASSIVEN
Kanton Basel-Stadt PD		120 000.00
Kanton Basel-Stadt ED		62 241.30
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige		20 000.00
Christoph Merian Stiftung		20 000.00
Evaluation Netzwerk 4057 (Integration BS, ED)		10 000.00
BASF Schweiz AG		3 000.00
Hoffmann-La Roche Ltd.		5 000.00
Manor AG		5 000.00
Novartis		2 500.00
Mitgliederbeiträge		4 980.00
Mieteinnahmen		3 800.00
Wettbewerb		6 500.00
Sonstige Einnahmen		1 800.00
Betrieblicher Zinsertrag		40.30
TOTAL ERTRAG		254 861.60

Projektaufwand	681.63
Wettbewerb	278.00
Personalaufwand	205 328.75
Miete	19 699.05
Bankspesen	178.40
Unterhalt & Reparaturen	4 731.75
Sachversicherungen	806.30
Energie	287.35
Büro- & Verwaltungsaufwand	7 192.39
Repräsentation	906.50
Aktivitäten	4 324.65
Öffentlichkeitsarbeit	4 370.45
Anschaffung	614.90
Steuern	8.60
TOTAL AUFWAND	248 449.09

ERTRAGSÜBERSCHUSS 01. 01. – 31. 12. 2013

5 452.88

VORSTAND

Urs Joerg | Co-Präsident | Aussenbeziehungen und Öffentlichkeitsarbeit
Reiner Schümperli | Vizepräsident | Mitgliederorganisationen und Neuaufnahmen
Andreas Wyss | Finanzen und Mittelbeschaffung
Alexandra Hänggi | Öffentlichkeitsarbeit und Auftritt
Marco Tomasetti | Informationsvermittlung und Netzwerk 4057
Barbara Krieg | Personal
Kerstin Wenk | Politische Kommunikation
Karl Linder | Vernetzung
Für Sitzungen und Ressorts wendete der Vorstand 801 Stunden auf.

STADTTEILSEKRETARIAT

Heike Oldorp | Co-Geschäftsleiterin | Stadtteilsekretariat | 60% Pensum
Theres Wernli | Co-Geschäftsleiterin | Stadtteilsekretariat | 60% Pensum
Andrea Becker | Administration | bis Februar 2013

NETZWERK 4057

Benjamin van Vulpen | Koordinator Netzwerk 4057 | bis Juni 2013
Mirjam Lachenmeier | Koordinatorin Netzwerk 4057 | seit August 2013

REVISION

Serge Schmitt
Christian Vontobel
Jaqueline Zingarelli | Suppleantin

GÖNNER

Für die finanzielle Unterstützung im 2013 danken wir folgenden Geldgebern:
Kanton Basel Stadt | Kontaktstelle für Quartierarbeit | PD
Kanton Basel Stadt | Bildung | ED
Christoph Merian Stiftung
GGG Basel
Manor AG
F. Hoffmann - La Roche AG
Syngenta AG
BASF Schweiz AG
Novartis

PROJEKTBEITRÄGE

Kanton Basel-Stadt | Fachstelle Diversität und Integration | PD
Kanton Basel-Stadt | Amt für Umwelt und Energie | WSU
Kanton Basel-Stadt | Stadtreinigung | BVD
Christoph Merian Stiftung
Stiftung Wolf
Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Basel und Umgebung
C. & R. Koechlin-Vischer-Stiftung

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisoren an die Mitgliederversammlung des Vereins Stadtteilsekretariat Kleinbasel, Basel

Als Revisoren des Verein Stadtteilsekretariat Kleinbasel, haben wir die Buchführung und die vom Vorstand vorgelegte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr 2013 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen in Sachen Kompetenz und Unabhängigkeit vollumfänglich erfüllen.

Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung auf der Basis von Stichproben. Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die Jahresrechnung den Normen entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, den 28. April 2014

Die Revisoren



Serge Schmitt



Christian Vontobel

«UNSERE» SMARTIES IM GUNDELI

Die Smarties-Spielboxen machen Schule. Hervorgegangen aus dem Wettbewerb des Stadtteilsekretariat Kleinbasel «Meine Strasse für alle», einem Projekt zur Aufwertung des Strassenraums, hatten die Spielkisten bei ihrer ersten Erprobung in der Drahtzugstrasse 2012 zu intensiven Diskussionen geführt: Wem gehört die Strasse? Wo sollen und dürfen Kinder spielen? Die Auseinandersetzungen haben die Smarties bekannt gemacht und so waren sie auf Wunsch engagierter AnwohnerInnen und durch Vermittlung der Verwaltung für vier Monate in der Begegnungszone Neuensteinerstrasse im Gundeli platziert. Dort sorgten sie offenbar für einen erlebnisreichen und intensiven Strassensommer.

Die Spielboxen haben vor allem viel zur Signalisierung der Begegnungszone beigetragen. Ihre Farbigkeit und der wuchernde Mangold in der exponiertesten Kiste mahnte die AutolenkerInnen zur Vorsicht bei der Durchfahrt. Zum Erstaunen der AnwohnerInnen blieben die Kisten während den vier Monaten ungerammt - ganz im Gegensatz zu den Sitzbänken. Nach dem die Smarties-Boxen schnell mit unterschiedlichsten Spielmaterial befüllt und in Besitz genommen waren, zeichneten sich auch sofort die Vorteile für die Bespielung der Strasse ab. Befragte Kinder schwärmten vom Wegbleiben der parkierenden Autos, von der grossen Spielsachen-Auswahl, von Herumklettern und Hochfangis, von Fahrrad-Slalom, Basketball und Tanzen und Ausruhen auf dem Rasenteppich, der in den Kisten lagerte.

Doch nicht nur für die Kinder waren die Smarties eine Bereicherung. Über die lustvolle Benutzung und das Zusammenbringen der Nachbarschaft berichtet eine der Initiantinnen: «Mit unserem Sonnenschirm und dem Rasenteppich, die wir jeweils in den Smarties verstaute, zauberten wir an einem heissen Sommertag sogar etwas wie Strandatmosphäre mitten in die Stadt. Den Kindern hats gefallen, Passanten blieben stehen und schmunzelten über diese Art der Strassenutzung. Weiter aber dienten die Kisten nicht nur als Aufbewahrungsort von Spielsachen, sie kamen als Zvierplatz oder Stehbar zum Einsatz und dienten - Höhepunkt der Nutzung - als Kochinsel während des Neuensteiner-Strassenfests.»

Die Smarties-Begleiteten bedauern, dass die Smarties nur zu Besuch waren: «Es wäre sehr schön, wenn sie immer noch auf der Strasse stehen würden.» Auch in der Begegnungszone Neuensteinerstrasse zeigte sich, dass es unterschiedliche Auffassungen über die Nutzung des Strassenraums gibt. Es braucht Projekte wie die Smarties-Spielboxen, die darauf aufmerksam machen, dass Quartierstrassen auch Lebens- und Aufenthaltsraum sind.



MITGLIEDERORGANISATIONEN	Stand 31.12.2013	Mitglieder
Alevitisches Kulturzentrum Regio Basel		145
BasoAI		38
CVP Kleinbasel		97
Dorfverein Pro Kleinhüningen		180
Drei Ehrengesellschaften Kleinbasel		450
Elternverein Maikly		75
EVP		20
FDP QV mittleres und oberes Kleinbasel		72
FDP QV unteres Kleinbasel und Kleinhüningen		36
Genossenschaft COHABITAT		30
Grüne Partei BS		40
Interessengemeinschaft Boulevard Horbung		20
Interessengemeinschaft Kleinbasel (igk)		420
JuAr Basel (ehemals Basler Freizeit Aktion)		108
Komitee Heb Sorg zum Glibasel		56
LDP		65
Mobilität Jugendarbeit Basel		20
NEUBASEL		47
NOV Hirzbrunnen		189
NOV Oberes Kleinbasel		229
NOV Unteres Kleinbasel		130
play the other side (REH4)		20
pro kasernenareal		143
Quartierkontaktstelle Unteres Kleinbasel		40
Quartiertreffpunkt Burg		130
Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen		40
Quartiertreffpunkt Kasernentreff		51
Quartiertreffpunkt Kleinhüningen		51
Quartierverein Matthäusplatz – Unser Platz		80
Reformierte Kirchgemeinde Kleinbasel (Arbeitskreis: St. Markus; St. Theodor; St. Matthäus; Kleinhüningen)		7300
Röm. Kath. Kirche Kleinbasel: Pfarrei St. Clara		7350
SP QV Clara / Weiststein / Hirzbrunnen		105
SP QV Horbung / Kleinhüningen		85
Stiftung Habitat		51
Stiftung Quartierzentrum Brückenkopf Kleinhüningen		20
Stiftung Weizenkorn		42
Trägerverein Quartierzeitung mozaik		83
UNION Kultur- und Begegnungszentrum		152
Verein Claramatte		20
Verein für Gassenarbeit Schwarzer Peter		50
Verein Landhof		114
Verein Matthäusmarkt		120
Vereinigung interessierter Personen (V.I.P.)		75
Volksschule		35
Wohngenossenschaft Kybeck		105
Worldshop		25

Stadtteil Sekretariat Kleinbasel

Vertritt die Interessen Kleinbasels und vermittelt zwischen Stadtteil und Verwaltung. Engagiert sich für ein wohnliches, kulturell lebendiges Kleinbasel und ein respektvolles Zusammenleben seiner BewohnerInnen.

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 15.00 – 18.30
Weitere Termine nach Vereinbarung

Klybeckstrasse 61, 4057 Basel
Telefon: 061 681 84 44
Telefax: 061 681 84 46
E-Mail: hallo@kleinbasel.org
Newsletter-Abo: kurz und knackig 4057 / 4058
www.stadtteilsekretariatebasel.ch



